

Natur sucht Garten

Garten der Sehnsucht



Zur freien Entnahme



www.naturimgarten.at





Ruhe finden nach einem anstrengenden Arbeitstag. Spielen und Toben nach der Schule, Lebensraum für Tier und Mensch – die Sehnsucht nach einem kleinen Paradies kann auch auf kleinem Raum erfüllt werden. Der Familiengarten „Natur sucht Garten“ auf der GARTEN TULLN ist ein Ort, an dem ein harmonisches Nebeneinander zwischen den menschlichen Bedürfnissen und der lebendigen Natur nachvollziehbar ist.

Der Garten als Lebensgemeinschaft

In einem Naturgarten fühlen sich Pflanze, Mensch und Tier gleichermaßen wohl. Der naturnahe Erholungsraum ist Heimat zahlreicher Tiere und Pflanzen. Hier können wir dem Gesang der Vögel lauschen und uns an bunten Schmetterlingen erfreuen. Die chemische Keule würde diese lebendige Vielfalt zerstören.

Blühende Stauden, Sträucher, Obstbäume, Kräuter, Steinmauern ... vieles, was uns erfreut, ist nicht auf große Gärten beschränkt. Natur findet in jedem noch so kleinen Garten Platz. Der Mustergarten „Natur sucht Garten“ auf der GARTEN TULLN zeigt, was auf nur 440 m² alles geschaffen werden kann: Spielbereich und Ruhepol für Jung und Alt und obendrein ein naturnaher und vielfältiger Grünraum.

Damit sich „Natur im Garten“ wirklich einfinden kann, gibt es die goldenen Grundregeln des Naturgartens, die Kriterien von „Natur im Garten“:

Die Kernkriterien

Verzicht auf Pestizide

Vorbeugender Pflanzenschutz hält die Pflanzen gesund! Die Auswahl robuster Pflanzen (heimische, standortgerechte und vorwiegend regionaltypische Pflanzenarten, widerstandsfähige Nutz- und Zierpflanzensorten), nachhaltige und schonende Bodenpflege und die Förderung von Nützlingen ermöglichen die naturnahe Gartenpflege. Auf diese Weise ist der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln unnötig.

Die „chemische Keule“ beeinträchtigt nicht nur Schädlinge, sondern auch Nützlinge und andere Organismen. Außerdem belastet die Produktion dieser Mittel die Umwelt. Daher kommen im Naturgarten nur umweltfreundliche Mittel zum Einsatz.

Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger

Kompostieren, Ansetzen von Jauchen, Mulchen und Gründüngung bilden die Grundlage für die Zufuhr von Nährstoffen sowie die Erhaltung und den Aufbau eines gesunden Bodens im Naturgarten. Chemisch-synthetische Dünger dagegen sind wasserlöslich und können ins Grundwasser gelangen, was zur Belastung unseres Trinkwassers beiträgt. Auch bei der Produktion dieser Düngemittel wird die Umwelt belastet. Benötigen die Pflanzen im Garten zusätzliche Nährstoffe, wird organisch gedüngt, am besten mit Kompost und selbst hergestellten Jauchen.

Verzicht auf Torf

Durch den Abbau von Torf werden selten gewordene Moorlandschaften zerstört. Zusätzlich haben torfhaltige Produkte sehr lange Transportwege hinter sich. Daher wird im Naturgarten weder im Gartenbereich noch für Topfpflanzen Torf verwendet. Bei der Verwendung von verpackten Pflanzenerden achten Sie bitte darauf, dass die angebotenen Erdmischungen keinen Torf enthalten.

Die Naturgartenelemente

Jeder Garten hat seinen eigenen Charakter und wird durch seine Form und individuelle Gestaltung einzigartig. Dennoch gibt es in naturnah gestalteten Gärten eine Gemeinsamkeit: die Vielfalt. Je vielfältiger und bunter die Lebensräume, desto artenreicher zeigt sich auch die Tierwelt. Im „Natur sucht Garten“ wurde bei der Staudenbepflanzung besonderes Augenmerk auf wertvolle Pflanzen für die Insektenwelt gelegt. In den ungefüllten Blüten finden viele Nützlinge Nahrung, denn diese liefern Nektar und Pollen. Verzichtet wurde auf gefüllte Blüten, denn diese lassen trotz ihrer Schönheit die Bestäuber hungern.

Im „Natur sucht Garten“ begrüßt die Besucherinnen und Besucher bereits im Vorgarten ein besonderes Heim für nützliche Insekten, die Skulptur „Hexapoda“.

Besonders wertvoll und zudem ästhetisch ist auch die Nützlingswand, die den „Natur sucht Garten“ zum Hauptweg hin begrenzt. In diesem vielfältigen Luxushotel finden zahlreiche Kleintiere einen geeigneten Unterschlupf. Angebohrte Baumscheiben, Pflanzenstängel und Tonziegel werden insbesondere von Wildbienen besiedelt, die hier ihre Eier ablegen. Seitlich finden sich geräumige, mit Stroh gefüllte Unterkünfte für Florfliegen. Deren Larven tragen den Namen „Blattlauslöwen“ mit Recht, sorgen sie doch für eine effektive Eindämmung des häufigsten Gartenschädlings.

Obst, Gemüse, Beeren oder Kräuter

Obst, Gemüse, Beeren und Kräuter sollten in jedem Garten zu finden sein. Denn es gibt keinen kürzeren Weg für frische „Bio“-Lebensmittel als vom eigenen Gemüse- bzw. Kräuterbeet in den Kochtopf oder gleich in den Mund. Beim Hochbeet im „Natur sucht Garten“ kann das wunderbare Aroma frischer Kräuter genossen werden, ohne dass man sich bücken muss. Duftende Kräuter sorgen, neben der Terrasse gepflanzt, für angenehme Gerüche im grünen Wohnzimmer. Experimentierfreudigkeit zeigt sich im Beeren-eck, wo Wildrosen und Ribisel vereint sind. Schatten für die Sandkiste liefert „Geheimrat Dr. Oldenburg“, eine alte Apfelsorte. Die abgesenkte Feuerstelle wird durch eine Trockensteinmauer begrenzt. In den Ritzen wachsen Fetthenne und Hauswurz – selten gewordene Tiere finden dort einen wichtigen Lebensraum. In lauen Sommer-nächten bietet sich hier ein wunderschöner Platz zum gemütlichen Beisammensein. Ganz in der Nähe sorgt der mit Sonnenlicht betriebene Brunnen für die akustische Untermalung.

Die richtige Bewirtschaftung darf auch im „Natur sucht Garten“ nicht fehlen. Was dem Garten entnommen wird (wie z.B. Strauchschnitt, Mähgut oder ausgejätete Unkräuter), wird dem Garten in Form von wertvollem organischem Dünger in Form von Kompost zurückgegeben.

Eine Mulchdecke auf den Blumen- und Kräuterbeeten verhindert im Mustergarten „Natur sucht Garten“ das Aufkommen von ungeliebten Beikräutern und sorgt für ein ausgewogenes Feuchteverhältnis.





Der Garten als Paradies für Tiere

Die Vielfalt an Tieren, die sich im „Natur sucht Garten“ und in jedem anderen naturnah gestalteten und gepflegten Garten aufhalten, wird an einem spielerischen Element dargestellt. Eine Riesenspinne als handgeschmiedete Eisenskulptur ist Blickfang und weckt liebevolle Achtung vor den vielen hilfreichen Kleinlebewesen eines Naturgartens.

„Natur sucht Garten“ ist ein wunderbares Beispiel, wie ein ökologisches Gleichgewicht durch Bepflanzung und Bewirtschaftung entstehen kann. Auch in kleinen Gärten findet Vielfalt Platz und mithilfe der Kriterien von „Natur im Garten“ kann mit einfachen Methoden eine Oase für Menschen, Tiere und Pflanzen entstehen.

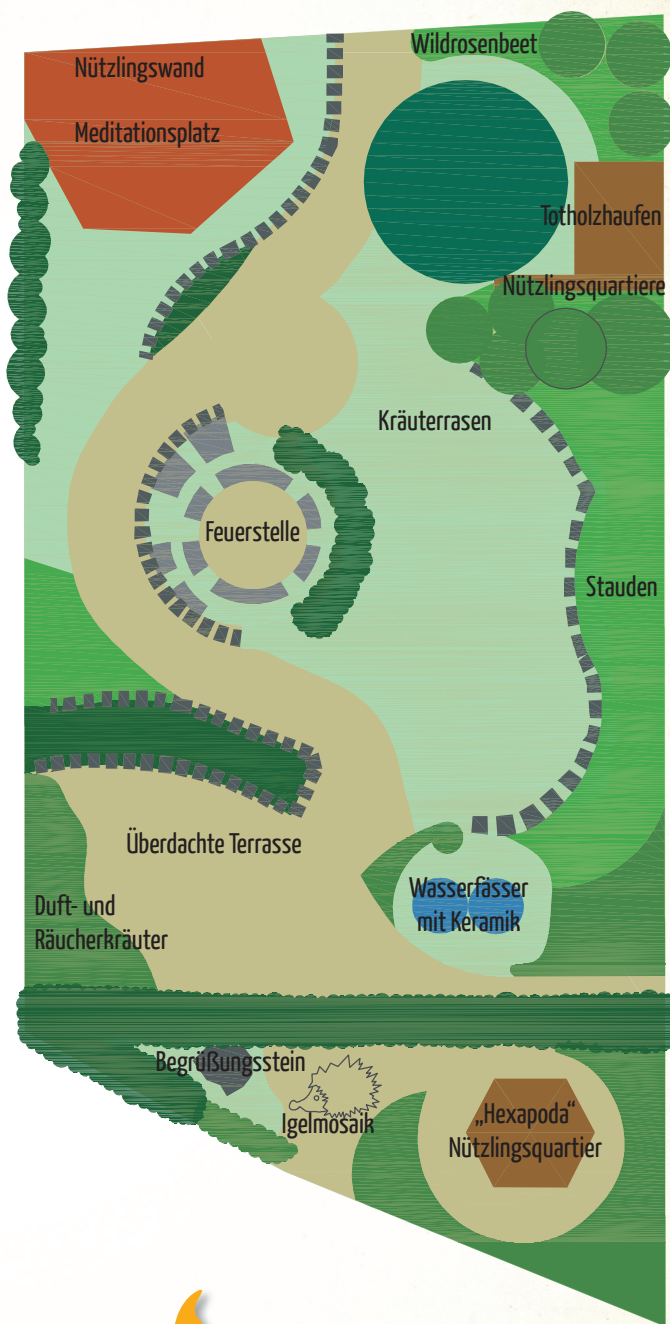
Eine ausführliche Auflistung der „Natur im Garten“ Kriterien finden Sie in der kostenlosen Broschüre „Willkommen im Garten!“.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das NÖ Gartentelefon +43 (0)2742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at.

Informationen zur Aktion „Natur im Garten“ unter www.naturimgarten.at.

Eine Initiative von Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Wolfgang Sobotka.

Besuchen Sie noch heute unseren Mustergarten „Natur sucht Garten – Garten der Sehnsucht“ und holen Sie sich wertvolle Anregungen für Ihren Garten zu Hause!



Gedruckt nach der Richtlinie „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens.

Impressum: Medieninhaber: Land NÖ, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft, 3109 St. Pölten; Fotos: S. Kropf, Natur im Garten/A. Haiden; Text: 'die umweltberatung', Christina Wundrak/NÖ Gartentelefon, M. Benes-Oeller; Plan: Stefan Streicher; Redaktion: G. Gundacker; Layout: tauPunkt GmbH; Druck: Druckerei Queiser